An unsere Leser = À nos membres

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An unsere Leser

Wir bitten Sie um eine kleine Gefälligkeit. Wir beabsichtigen, den «Orion» weiter auszubauen — zu Ihrer Freude. Als erstes soll der Umfang der einzelnen Hefte nie mehr unter 32 Seiten sinken. Die Reichhaltigkeit des Inhaltes wird dadurch gesteigert. Weitere Ausbau-Möglichkeiten werden geprüft.

Wie Sie der vorstehenden Verdankung entnehmen können, ist soeben eine breit angelegte Aktion zur Sicherung der Herausgabe des «Orion» zu Ende gegangen. Wenn auch das Ergebnis uns die angestrebte finanzielle «Atempause» verschaffte, so haben wir dennoch die Pflicht, selber unser Möglichstes zu tun.

Nun stellt sich immer deutlicher heraus, dass es noch Hunderte von Sternfreunden in unserem Lande gibt, die weder etwas von der «Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft» gehört, noch je den «Orion» in Händen gehabt haben. An *diese* Sternfreunde wollen wir gelangen, und zwar mit Ihrer Hilfe. Das ist alles!

Wir bitten Sie um folgendes: Halten Sie Umschau in Ihrem Bekannten- und Freundeskreise. Jedermann kennt in seiner Umgebung Personen, die Freude oder Interesse an den Sternen und an der Himmelskunde haben. Dann schreiben Sie ein paar einladende Worte an die Betreffenden auf ein Kärtchen (Visitenkarte oder dergl.) samt genauer Adresse und senden die Kärtchen an unser Generalsekretariat in Schaffhausen (Hans Rohr). Wir werden daraufhin das Kärtchen an eine Probenummer des «Orion» heften und es mit ein paar freundlichen Zeilen Ihren Bekannten zustellen, mit der Bitte, unserer Gesellschaft beizutreten.

Wir hoffen, auf diese einfache und natürliche Art die nur langsam wachsende Mitgliederzahl rascher zu erhöhen und damit die Sicherstellung des Ausbaues unserer Zeitschrift zu erreichen. Aber — wir sind auf *Sie* angewiesen: Schreiben Sie bitte die Kärtchen *jetzt*. Wir möchten, dass Ihr guter Wille Früchte trägt!

Der Generalsekretär:
Hans Rohr
Vordergasse 57, Schaffhausen

A nos membres

Nous vous prions de nous accorder quelques minutes de bienveillante attention.

Nous travaillons actuellement au développement du bulletin «Orion», qui nous tient tous à cœur et qui constitue l'auxiliaire le plus efficace de notre Société. Un premier but à atteindre est un minimum de 32 pages par fascicule. D'autres améliorations sont à l'étude.

Un appel aux entreprises industrielles et commerciales de Suisse pour assurer la parution régulière d'«Orion» nous a rapporté des fonds couvrant les besoins financiers les plus pressants; à nous maintenant de poursuivre l'effort.

Il existe encore dans notre pays de nombreuses personnes qui s'intéressent à l'astronomie, mais qui n'ont jamais entendu parler de la Société Astronomique de Suisse et n'ont jamais eu entre les mains un fascicule d'«Orion». Aidez-nous à atteindre ces personnes! Découvrez-les parmi vos amis et connaissances! Adressez-leur quelques mots de recommandation sur une carte de visite et envoyez celle-ci au Secrétaire général (Hans Rohr) à Schaffhouse, qui la fera parvenir à l'adresse indiquée avec un exemplaire d'«Orion» et une invitation à entrer dans la Société. Nous espérons augmenter de cette façon le nombre de nos membres à un rythme accéléré et assurer ainsi le developpement de notre bulletin.

Vous ne nous refuserez pas ce petit effort? Nous vous saurions gré de nous envoyer votre carte ces prochains jours déjà. Merci d'avance!

Le Secrétaire général:
Hans Rohr
Vordergasse 57, Schaffhausen

Neues aus der Forschung

Grosser photographischer Himmelsatlas

Aus Kalifornien kommt die Kunde, dass im Juli 1949 ein grossartiges Werk der Himmelsphotographie begonnen wurde. Unweit des grossen Observatoriums auf dem Palomar Mountain, das den 5-Meter Hale-Spiegel beherbergt, ist vor einiger Zeit in einem besonderen Kuppelgebäude eine 48-Zoll-Schmidt-Kamera, die grösste der Welt, montiert worden, von den amerikanischen Astronomen kurz «The Big Schmidt» genannt. Dieselbe ist nun dazu eingesetzt worden, einen hervorragenden photographischen Himmelsatlas zu schaffen, der, nach Fertigstellung, neben Hunderten von Millionen lichtschwacher Sterne unseres Milchstrassensystems auch alle Spiralnebel bis in eine Entfernung von rund 300 Millionen Lichtjahren enthalten wird. Diese Riesenkamera bietet vor allem den grossen Vorteil, dass auf jeder Platte ein Himmelsareal von ca. 7 Quadratgraden aufgenommen werden kann, was besonders für die Aufnahmen in der Milchstrasse und die Erforschung ausgedehnter galaktischer Nebel von unschätzbarer Bedeutung ist. Der neue Atlas wird auf etwa 2000 Aufnahmen von der Grösse 36 × 36 cm rund 75 % des gesamten Firmamentes umfassen. Von jeder Himmelsgegend wird eine Aufnahme mit rotempfindlicher und hernach eine zweite mit blauempfindlicher Platte hergestellt. Auf den rotempfindlichen Platten erscheinen die roten Sterne heller, die blauweissen schwächer. Das Umgekehrte ist auf den blauempfindlichen Platten der Fall. Durch Vergleichen der beiden Platten können in grossen Zügen Schlüsse auf die Farben und Temperaturen der Sterne gezogen werden, was besonders für die Untersuchung der